

XXV.

Der Zauber-Wettkampf.

Einst ging ein junger Buchbindegeselle in die Fremde und wanderte, bis kein Kreuzerlein mehr in seiner Tasche klimperte. Da endlich nötigte ihn sein gespanntes Verhältnis mit dem schlaff gewordenen Geldbeutel, ernstlich der Arbeit nachzufragen, und bald ward er auch von einem Meister angenommen und bekam es sehr gut. Sein Meister sprach zu ihm: „Gesell, du wirst es gut bei mir haben; die Arbeit, die du täglich zu thun hast, ist ganz gering. Du kehrest nur die Bücher hier alle Tage recht säuberlich ab und stellst sie dann nach der Ordnung wieder auf. Aber dieses eine Büchlein, welches hier apart steht, darfst du nicht anrühren, vielweniger hineinschauen, sonst ergeht dir's schlimm, Bursche, merke dir's. Dagegen kannst du in den andern Büchern lesen, so viel du magst.“

Der Geselle beherzigte die Worte seines Meisters sehr wohl und hatte zwei Jahre lang die besten Tage, indem er täglich nur die Bücher säuberte, dann in manchem derselben las, und dabei die vortrefflichste Kost hatte — jenes verbotene Büchlein ließ er gänzlich unangerührt. Dadurch erwarb er sich das volle Vertrauen seines Herrn, so daß dieser oft tagelang vom Hause entfernt blieb und auch zuweilen eine Reise unternahm. Aber wie stets den Menschen nach Verbotenem gelüftet, so regte sich einst, als der Meister auf mehrere Tage verreist war, in dem Gesellen eine mächtige Begierde, endlich doch zu wissen, was in dem Büchlein stehe, das immer ganz heilig an seinem bestimmten Orte lag — denn alle anderen Bücher hatte er bereits durchgelesen. Zwar sträubte sich sein Gewissen, das Verbotene zu thun, aber die Neugierde war mächtiger; er nahm das Büchlein, schlug es auf und fing an, darin zu lesen. In dem Büchlein standen die größten, kostbarsten Geheimnisse, die größten Zauberformeln waren darin enthalten, und es stellte sich dem staunenden, höchst verwunderten Gesellen nach und nach alles so sonnenklar heraus, daß er schon anfing, Versuche im Zaubern zu machen. Alles gelang. Sprach der Bursche ein kräftiges Zaubersprüchlein aus diesem Büchlein, so lag im Nu das Gewünschte vor ihm da. Auch lehrte das Büchlein, jede menschliche Gestalt in eine